



Pro bAV Pensionskasse AG
2006 GESCHÄFTSBERICHT



KENNZAHLEN

	2006	2005
Beitragseinnahmen in Mio. Euro		
Posten I.1.a) der Gewinn- und Verlustrechnung	150,5	146,4
Versicherungsbestand		
– in Mio. Euro laufende Beiträge	159,2	154,0
– Anzahl der Verträge	127.043	118.341
Neuzugang		
– Anzahl der Verträge	12.716	26.454
– in Mio. Euro laufende Beiträge	18,5	36,8
– in Mio. Euro Einmalbeiträge	1,5	1,8
Abgang		
– in Mio. Euro laufende Beiträge	10,2	7,6
– in Prozent der mittleren laufenden Beiträge	6,4	5,5
Leistungen zugunsten unserer Kunden in Mio. Euro	114,2	109,0
davon		
– ausgezahlte Leistungen in Mio. Euro	4,7	2,5
– Zuwachs der Leistungsverpflichtungen in Mio. Euro	109,5	106,5
Verwaltungskosten in Prozent der Bruttobeiträge	3,6	3,5
Kapitalanlagen in Mio. Euro	292,6	181,0
– Nettoverzinsung des lfd. Geschäftsjahres in Prozent	4,0	3,8
Bruttoüberschuss in Mio. Euro	3,8	2,6
Jahresüberschuss in Mio. Euro	0	0
Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro	1,5	1,5
Eigenkapital in Mio. Euro	78,1	78,1

INHALT

Aufsichtsrat	4
Vorstand	4
Lagebericht	5
Die betriebliche Altersversorgung bleibt ein Wachstumsmarkt	5
Erfolgreich mit Kooperationen und Konsortialgeschäft	5
Optimierung der Geschäftsabläufe	6
Deregulierung	6
Beherrschungsvertrag mit der AXA Konzern AG	6
Freiwilliger Beitritt zum Sicherungsfonds	6
Überblick über den Geschäftsverlauf 2006	7
Geschäftsergebnis	8
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	11
Risiken der zukünftigen Entwicklung	12
Sonstige Angaben	16
Nachtragsbericht	16
Ausblick und Chancen	17
Bericht des Aufsichtsrats	18
Jahresabschluss	19
Bilanz zum 31. Dezember 2006	20
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006	22
Anhang	24
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
Angaben zur Bilanz	28
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	34
Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer	35
Sonstige Angaben	39
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	42
Anlagen zum Lagebericht	43
Betriebene Versicherungsarten	43
Statistische Angaben	44
Impressum	47

AUFSICHTSRAT VORSTAND

Dr. Heinz-Peter Roß

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln

Dr. Wulf Böttger

ehem. Mitglied des Vorstands
der AXA Konzern AG
Köln
vom 16. Januar 2006 bis 30. November 2006

Noel Richardson

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln

Wolfgang Hanssmann

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln
seit 30. Januar 2007

Dr. Peter Julius

Mathematik, Rechnungswesen und Kapitalanlagen

Rainald Meyer

Verwaltung, Projektmanagement und Organisation,
Marktbeobachtung, Risikomanagement, Vertrieb
und Kooperationen

LAGEBERICHT

Die betriebliche Altersversorgung bleibt ein Wachstumsmarkt

Aufgrund der guten gesetzlichen Rahmenbedingungen (Rechtsanspruch des Arbeitnehmers auf eine Entgeltumwandlung und attraktive steuerliche Förderung) konnte die betriebliche Altersvorsorge auch im Geschäftsjahr 2006 einen guten Geschäftszuwachs verzeichnen. Dabei sind die steuerlichen Rahmenbedingungen für die Pensionskasse für Arbeitnehmer und Arbeitgeber besonders vorteilhaft.

Allerdings wurden im Jahr 2005 die von den Lebensversicherern angebotenen Direktversicherungen durch den Wegfall der Pauschalbesteuerung (§ 40 b Einkommensteuergesetz) den Verträgen bei Pensionskassen steuerlich gleichgestellt. Dadurch verlagerte sich bei einem insgesamt wachsenden Neugeschäft im Bereich der betrieblichen Altersversorgung das Neugeschäft bei vielen Lebensversicherungsgesellschaften, die zuvor Neugeschäft in – nicht unbedingt zum gleichen Versicherungskonzern gehörende – Pensionskassen gebracht hatten, zurück in die Lebensversicherungsgesellschaft. Im Jahr 2006 setzte sich dadurch der Rückgang des Neugeschäftes der Pensionskassen marktweit mit 35,3 % fort.

Die Pro bAV Pensionskasse AG wurde im Dezember 2001 vom AXA Konzern als 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet. Sie ist damit in eines der renommiertesten und größten Finanzdienstleistungsunternehmen der Welt eingebunden. Mit ihren sehr guten Ratings bei anerkannten Agenturen wie Standard & Poor's, Fitch und Moody's bietet die Finanzstärke der Muttergesellschaft AXA ein Höchstmaß an Sicherheit für ihre Kunden, von der auch die Pro bAV Pensionskasse als 100-prozentige Tochtergesellschaft der AXA Konzern AG profitiert.

Wie der gesamte Markt so verzeichnete auch die Pro bAV Pensionskasse im Jahr 2006 einen Rückgang im Neugeschäft. Mit -49,7 % war dieser noch etwas höher als im Markt, was vor allem aus dem deutlichen Rückgang des Neugeschäfts-

anteils aus dem nicht von den AXA Vertrieben vermittelten Geschäft mit großen Kooperationspartnern resultierte. Das von den AXA Vertrieben vermittelte Geschäft ging hingegen nur leicht zurück.

Ende 2006 erreichte der Versicherungsbestand unserer Gesellschaft 127.000 Policen, womit wir zu den größten Pensionskassen im deutschen Markt gehören. Wir führen das gute Abschneiden neben dem starken Vertriebseinsatz insbesondere auf unsere zielgruppenorientierte Produktpalette zurück. Diese besteht zum einen aus einer fondsgebundenen Rentenversicherung mit Beitragsgarantie, bei welcher der Kunde zwischen konservativen und renditeorientierten Fonds auswählen kann, und zum anderen aus einer konventionellen Rentenversicherung mit der Möglichkeit, einen Hinterbliebenenschutz für Witwen und Waisen einzuschließen. Bei beiden Produkten ist zudem die Absicherung der Berufsunfähigkeit möglich. Damit ist die Pro bAV Pensionskasse in der Lage, den Bedarf der Kunden optimal zu decken.

Erfolgreich mit Kooperationen und Konsortialgeschäft

Bewusst hatte die AXA bei der Gründung der Pro bAV Pensionskasse einen neutralen Namen für ihre Tochtergesellschaft gewählt. Sie ist zugleich Dienstleister und Produktgeber für andere Versicherer, die keine eigene Pensionskasse anbieten oder gründen wollen. Als eine solche offene Pensionskasse kooperiert unsere Gesellschaft heute mit namhaften Versicherern und Finanzdienstleistern. Dies ist für die Pro bAV gleichermaßen ein Zeichen von Vertrauen als auch ein Ansporn, ihre bisherigen und auch künftigen Partner mit hoher Qualität und gutem Service nachhaltig zu überzeugen. Neben den bestehenden Kooperationen mit der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG und den Bayerischen Beamten Versicherungen konnten inzwischen weitere Kooperationen, so zum Beispiel im ökologischen Bereich mit der versiko AG, etabliert werden.

Diesen Weg werden wir fortsetzen, auch wenn aus den schon genannten steuerrechtlichen Änderungen das Neugeschäft aus Kooperationen mit anderen Versicherungsgesellschaften, die über keine eigene Pensionskasse verfügen, im Jahr 2006 zurückging.

Die im Konsortium mit der Deutsche Ärzteversicherung AG und der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG bestehende Kooperation mit den Tarifgemeinschaften der Gesundheitsberufe (Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelferinnen) wurde dagegen im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Gegen den Markttrend konnte die im Rahmen dieser Kooperation konzipierte Gesundheitsrente 2006 das Vorjahresniveau wieder erreichen.

Optimierung der Geschäftsabläufe

Organisatorisch hatte im Jahr 2006 die konsequente Weiterentwicklung des eigens für die Pro bAV Pensionskasse implementierten Bestandführungssystems eine hohe Priorität. So konnten wir insbesondere einen automatisierten Verarbeitungsprozess für die Posterfassung und Poststeuerung einführen sowie die Verarbeitungszeiten weiter optimieren und die den Vertrieben zugesagten Servicestandards – wie beispielsweise eine Policing von PC-Anträgen innerhalb von fünf Arbeitstagen – weiter einhalten. Hier sehen wir auch in Zukunft noch große Herausforderungen, um den Kunden und Vermittlern den erwarteten und versprochenen Service bieten zu können.

Deregulierung

Zu Beginn des Jahres 2006 wurden marktweit im Wesentlichen die überbetrieblichen Pensionskassen dereguliert. Die Deregulierung erfolgte aufgrund der Umsetzung der EU-Pensionsfondsrichtlinie und wurde über die Novellierung des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) vollzogen. Nach wie vor wird die finanzielle Lage deregulier-

ter Gesellschaften von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beaufsichtigt. Die für das Neugeschäft offenen Tarife und Versicherungsbedingungen müssen der Aufsichtsbehörde aber nur noch mitgeteilt werden. Das zuvor notwendige zeitaufwendige Genehmigungsverfahren umfangreicher Geschäftspläne entfällt. Die Aufsichtsbehörde kann innerhalb von drei Monaten widersprechen. Diese Widerspruchsfrist bewirkt, dass für die Kunden der deregulierten Pensionskasse nach wie vor ein hoher Sicherheits- und Qualitätsstandard – wie in der regulierten Pensionskasse – gewährleistet ist. So können die deregulierten Pensionskassen schneller auf die Kundenbedürfnisse durch Einführung neuer Tarife reagieren. Auch die Pro bAV Pensionskasse wurde zum 1. Januar 2006 dereguliert.

Beherrschungsvertrag mit der AXA Konzern AG

Der am 15. Mai 2003 mit der AXA Konzern AG abgeschlossene Beherrschungsvertrag verpflichtet die AXA Konzern AG als 100-prozentige Muttergesellschaft der Pro bAV Pensionskasse zur Verlustübernahme gemäß § 302 Abs.1 des Aktiengesetzes (AktG). Damit sind Anlaufverluste der Pro bAV Pensionskasse in den ersten Geschäftsjahren durch eine starke Muttergesellschaft abgesichert. Zusätzlich sichert eine Patronatserklärung der AXA Konzern AG jederzeit die ausreichende Liquidität und Solvabilität der Pro bAV Pensionskasse.

Freiwilliger Beitritt zum Sicherungsfonds

Mit ihrem Beitritt im September 2006 als freiwilliges Mitglied in den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protektor Lebensversicherungs-AG) gemäß § 124 ff. VAG bietet die Pro bAV Pensionskasse ihren Kunden – neben der Patronatserklärung durch die AXA Konzern AG – zusätzliche Sicherheit. Die Pro bAV Pensionskasse wird unter der Mitgliedsnummer PK 2258 geführt.

Überblick über den Geschäftsverlauf 2006

Am Jahresende 2006 verfügte unsere Gesellschaft über einen Versicherungsbestand von 127.043 Verträgen – das sind 8.702 Verträge mehr als ein Jahr zuvor – mit gebuchten Beitragseinnahmen von 150,5 Mio. Euro. Die Beitragseinnahmen sind damit gegenüber dem Jahr 2005 um 2,8 % gestiegen. Wie der gesamte Markt blieb auch die Pro bAV Pensionskasse infolge der steuerrechtlichen Änderungen von einem weiteren Neugeschäftsrückgang nicht verschont. Im Berichtsjahr ging der Neuzugang auf 12.716 Verträge mit statistischen laufenden Beiträgen von 18,5 Mio. Euro (-49,7 %) zurück.

Bei einer Bestandsstornoquote von 6,4 % erhöhte sich der Versicherungsbestand um 3,4 % auf 159,2 Mio. Euro laufende Beiträge.

Die Provisionsaufwände nahmen im Vergleich zum deutlich geringeren Neugeschäft nur unterproportional von 36,8 Mio. Euro auf 30,5 Mio. Euro ab, da sich verstärkt die Amortisation von aktivierten Provisionsteilen aus den Vorjahren gegenüber Kooperationspartnern auswirkte.

Die Provisionen wurden wie im Vorjahr teilweise durch Beteiligung der Rückversicherer an den Abschlusskosten im Rahmen einer Quotenrückversicherung abgedeckt. Im Gegenzug werden die Rückversicherer in den kommenden Geschäftsjahren an Erträgen aus der Amortisation von Abschlusskosten ebenso wie an Erträgen und Aufwendungen aus dem Risikoverlauf entsprechend ihren Anteilen beteiligt.

Vor allem durch die stark angestiegene Amortisation der in den Vorjahren gegenüber Kooperationspartnern aktivierten Provisionsteile stieg die Abschlusskostenquote auf 6,8 % (2005: 4,9 %) an. Die Verwaltungskostenquote lag mit 3,6 % nur leicht über dem Vorjahreswert von 3,5 %. Aus unseren Kapitalanlagen erzielten wir im Berichtsjahr mit 4,0 % (2005: 3,8 %) eine höhere Nettoverzinsung als im Vorjahr.

Insbesondere wegen der hohen Amortisierungskosten aus aktivierten Abschlussprovisionen sowie aus der Tilgung von Abschlussprovisionen, die in den Vorjahren von den Rückversicherern gezahlt wurden, weisen wir für 2006 ein negatives Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit aus. Dieser Fehlbetrag in Höhe von 2,7 Mio. Euro wurde von unserer Muttergesellschaft ausgeglichen.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir im Berichtsjahr 3,8 Mio. Euro zugeführt. Diese Zuführung ist ausreichend, um für den Versicherungsbestand der Pro bAV Pensionskasse die für das Jahr 2007 deklarierten Überschussanteile zuzuteilen und den Schlussüberschussanteilfonds weiter zu erhöhen.

Geschäftsergebnis

Marktübersicht

Nach einer ersten vorläufigen Marktübersicht des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), welche die Daten von 26 überwiegend in den zurückliegenden Jahren neu gegründeten Pensionskassen berücksichtigt, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge 2006 um 9,7 % auf 2,8 Mrd. Euro. Gleichzeitig wuchs der Bestand an statistischen laufenden Jahresbeiträgen um 18,0 % auf 3,0 Mrd. Euro. Die statistische Versicherungssumme der ausgewerteten Pensionskassen stieg um 6,3 % auf 65,5 Mrd. Euro. Anzahlmäßig nahm der Vertragsbestand um 8,9 % auf 2,9 Mio. Stück zu.

Beitragseinnahmen

Im Berichtsjahr erzielte unsere Gesellschaft um 2,8 % gestiegene Brutto-Beitragseinnahmen von 150,5 Mio. Euro. Damit verfügte die Pro bAV über einen Marktanteil von 5,5 % (2005: 5,9 %). Vom gesamten Beitragsvolumen entfielen 1,5 Mio. Euro auf gebuchte Einmalbeiträge. Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) erhöhten sich auf 1,3 Mio. Euro (2005: 0,6 Mio. Euro).

Kapitalanlageergebnis

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen – betrug 9,4 Mio. Euro (2005: 5,1 Mio. Euro) und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr ganz erheblich. Dabei stieg das ordentliche Ergebnis um 83,0 % auf 9,5 Mio. Euro (2005: 5,0 Mio. Euro). Das außerordentliche Ergebnis verringerte sich vornehmlich aufgrund von Abschreibungen in Höhe von 196 Tsd. Euro auf –160 Tsd. Euro (2005: 71 Tsd. Euro). Dabei erzielten wir Gewinne in Höhe von 85 Tsd. Euro und realisierten Verluste von 49 Tsd. Euro aus dem Verkauf von Investmentfonds. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft – erhöhte sich auf 4,0 % (2005: 3,8 %).

Kostenverlauf

Die gesamten Abschluss- und Verwaltungskosten betragen 42,9 Mio. Euro (2005: 53,3 Mio. Euro). Dabei stieg die Verwaltungskostenquote leicht auf 3,6 % (2005: 3,5 %) der Beitragseinnahmen, während sich die Abschlusskostenquote auf 6,8 % (2005: 4,9 %) der gesamten Beitragssumme des Neugeschäfts erhöhte.

Leistungen für unsere Kunden

Im Berichtsjahr zahlten wir Leistungen in Höhe von 338 Tsd. Euro aus; von den Rückstellungen für noch nicht ausgezahlte Versicherungsfälle lösten wir 52 Tsd. Euro auf. Für Rückkäufe wandten wir 4,3 Mio. Euro auf. Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern (Deckungsrückstellung und Rückstellung für Beitragsrückerstattung) erhöhten sich deutlich um 107,5 Mio. Euro auf 318,0 Mio. Euro.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Das Zinsüberschussniveau (Garantierzins plus Zinsüberschussanteil) für die Zuteilung im Jahr 2007 wurde mit 4,5 % unverändert auf Vorjahresniveau festgelegt. Gemäß der für 2007 deklarierten Überschussbeteiligung haben wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 3,8 Mio. Euro zugeführt.

Die Überschussanteilsätze zu den einzelnen Tarifen und Vertragsteilen sind im Anhang dieses Geschäftsberichtes auf den Seiten 35 bis 38 dargestellt.

Fehlbetrag

Die AXA Konzern AG hat sich im Rahmen des Beherrschungsvertrags über die Pro bAV Pensionskasse AG vom 15. Mai 2003 verpflichtet, einen eventuellen Fehlbetrag auszugleichen. Aufgrund dessen übernimmt die AXA Konzern AG den für das Geschäftsjahr 2006 angefallenen Verlust unserer Gesellschaft in Höhe von 2,7 Mio. Euro (2005: 7,0 Mio. Euro), so dass die Pro bAV Pensionskasse ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist.

Eigenkapitalausstattung

Unsere Eigenkapitalausstattung stellt sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt dar:

in Tsd. Euro	2006	2005
Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500
Kapitalrücklage	76.550	76.550
darin enthalten:		
Organisationsfonds	50	50
Bilanzgewinn	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	78.050	78.050

Versicherungsbestand

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Versicherungsbestand an Rentenversicherungen, die sich in der Anwartschaftsphase befinden, weiter. Im Einzelnen stieg der laufende statistische Jahresbeitrag um 3,4 % auf 159,2 Mio. Euro, die statistische Summe um 5,5 % auf nahezu 4,2 Mrd. Euro und die Anzahl der Verträge um 7,4 % auf 127.043 Stück.

Neuzugang

Nach den vorläufigen Zahlen ging im Pensionskassenmarkt der gesamte Neuzugang im Berichtsjahr um 28,0 % in der Anzahl und um 39,2 % in der statistischen Summe zurück. Der Neuzugang an laufenden Beiträgen sank um 35,3 % auf 335 Mio. Euro, während der Einmalbeitrag um 16,0 % auf 161,7 Mio. Euro stieg. Im Berichtsjahr ging die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge bei unserer Gesellschaft auf 12.716 (-51,9 %) mit einer statistischen Summe von 512 Mio. Euro (-45,2 %) zurück. Der neu abgeschlossene Jahresbeitrag für Rentenversicherungen, die sich in der Anwartschaftsphase befinden, verzeichnete einen Rückgang auf 18,5 Mio. Euro (-49,7 %). Der Marktanteil unserer Gesellschaft bei den laufenden statistischen Beiträgen lag 2006 bei 5,5 %. Der neu abgeschlossene Einmalbeitrag betrug 1,5 Mio. Euro (-17,3 %). Die aus dem Neuzugang resultierende Beitragssumme – definiert als laufender Jahresbeitrag multipliziert mit der Beitragszahlungsdauer zuzüglich der Einmalbeiträge – betrug im Berichtsjahr 552 Mio. Euro (-43,8 %).

Abgang

Im Geschäftsjahr 2006 gab es insgesamt 3.996 Abgänge mit einem statistischen laufenden Beitrag von 10,2 Mio. Euro und 284,6 Mio. Euro statistischer Summe.

Auf die vertragsmäßigen Abläufe entfielen 24 Tsd. Euro und auf die Abgänge durch Tod 97 Tsd. Euro laufender Beitrag. Die vorzeitigen Abgänge (Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge) erhöhten sich auf 10,0 Mio. Euro (2005: 7,6 Mio. Euro) laufenden Beitrag. Aufgrund höherer Rückkäufe und eines geringeren Bestandswachstums stieg die Stornoquote (vorzeitiger Abgang im Verhältnis zum mittleren Bestand) auf 6,4 % nach 5,5 % im Vorjahr.

Kapitalanlagebestand

Das Jahr 2006 war durch einen Aufwärtstrend der Aktienmärkte und des Zinsniveaus geprägt. An allen großen Aktienmärkten konnten schon das vierte Jahr in Folge Wertzuwächse erzielt werden. Auch die Zinsen sind 2006 im Euro-Raum gestiegen, wodurch die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere zu attraktiveren Konditionen erfolgen konnte. Auslöser der Zinsanstiege waren die weltweit positiven Konjunkturaussichten, die angesichts zwischenzeitlich gestiegener Ölpreise auch von Inflationsängsten begleitet wurden. Im Laufe des Jahres 2006 erhöhte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in vier Schritten von 2,25 % auf insgesamt 3,50 %. Auch der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen stieg unter Schwankungen von 3,30 % Anfang 2006 auf 3,95 % Ende Dezember.

Ziel unserer Kapitalanlagestrategie ist es, durch die Ausrichtung unseres Portfolios einen möglichst guten Abgleich zwischen den Kapitalanlagen einerseits und den unseren Kunden gegebenen Leistungsversprechen andererseits zu erreichen. Darüber hinaus nutzen wir die Chancen der Kapitalmarktentwicklung, um die Gelder der Pro bAV Pensionskasse zu attraktiven Konditionen zu investieren. Während des deutlichen Zinsanstiegs im Sommer 2006 haben wir durch langfristige Anlagen in festverzinsliche Papiere die Duration – die Kennzahl für die mittlere Zinsbindung unseres Portfolios – weiter erhöht.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg bei unserer Gesellschaft im Jahr 2006 um 62 % auf 292,6 Mio. Euro. Den Schwerpunkt bilden weiterhin festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldscheindarlehen und Namenspapiere. Erstmals wurde in Aktien- und Rentenfonds investiert, die als Anlagevermögen gehalten werden.

Struktur der Kapitalanlagen in Tsd. Euro	Buchwerte 2006	Anteil am Bestand	Zeitwerte 2006	Buchwerte 2005	Anteil am Bestand	Zeitwerte 2005
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.958	7,5 %	22.626	507	0,3 %	520
Festverzinsliche Wertpapiere	107.897	36,9 %	105.133	84.310	46,6 %	87.356
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	159.000	54,3 %	157.621	84.750	46,8 %	88.118
Übrige Ausleihungen	43	0 %	43			
Einlagen bei Kreditinstituten	3.700	1,3 %	3.700	11.500	6,3 %	11.500
Summe	292.598	100 %	289.123	181.067	100 %	187.494

Bei einem Bruttozugang von insgesamt 134,0 Mio. Euro (2005: 115,5 Mio. Euro) bildeten die Rententpapiere mit 112,5 Mio. Euro oder 84 % wieder den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand betrug 283,6 Mio. Euro oder 96,9 % der gesamten Kapitalanlagen.

Struktur der Zugänge in Tsd. Euro	Zugänge	Abgänge	Nettozugang
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.402	13.755	21.647
Festverzinsliche Wertpapiere	23.587	0	23.587
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	75.000	750	74.250
Übrige Ausleihungen	43		43
Einlagen bei Kreditinstituten		7.800	-7.800
Summe	134.032	22.305	111.727

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert beliefen sich zum 31. Dezember 2006 auf -3,5 Mio. Euro (2005: +6,4 Mio. Euro) und beziehen sich nahezu vollständig auf Schuldscheindarlehen und festverzinsliche Wertpapiere. Der Reservrückgang gegenüber dem Vorjahr hat seine Ursache in dem Zinsanstieg am Rentenmarkt, der zu fallenden Kursen führt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Bestände der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice haben sich gegenüber dem Vorjahr um 16,1 Mio. Euro oder 33,0 % auf 64,4 Mio. Euro erhöht.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wie vom Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) gefordert, verfügen wir über ein Risikomanagementsystem, „damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Dem Deutschen Rechnungslegungs Standard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 5-20) entsprechend stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Biometrische Risiken: Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden im Wesentlichen die auf der Seite 25 dieses Berichts unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgeführten Sterbe- und Invalidisierungstafeln verwendet. Mit Ausnahme des ebenfalls auf Seite 25 genannten Teilbestandes an Rentenversicherungen, für den eine geeignete Erhöhung der Deckungsrückstellung erfolgte, werden die verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen. Sie enthalten nach Einschätzung des verantwortlichen Aktuars für die Gesellschaft angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Gleichwohl sind die Entwicklung der Sterblichkeit in der Rentenversicherung sowie die Entwicklung der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten auch weiterhin laufend zu analysieren. So werden bei der DAV die Untersuchungen zur Sterblichkeit in der Rentenversicherung durch

Berücksichtigung neuer Daten laufend aktualisiert, da eine Fortsetzung des Trends zu weiter steigenden künftigen Lebenserwartungen nicht ausgeschlossen werden kann. Auch die eigenen Versicherungsbestände der Lebensversicherungsgesellschaften des AXA Konzerns werden entsprechend ausgewertet. Um der beobachteten gestiegenen Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wurden der Deckungsrückstellung für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert wurden, nach der Verstärkung Ende 2004 weitere Beträge zugeführt.

Weiterhin ist zu vergegenwärtigen, dass Einflüsse von Pandemien, Terroranschlägen und Naturkatastrophen, durch die das Leben oder die Gesundheit einer Vielzahl von Personen gefährdet werden könnten, in den Sterbe- bzw. Invalidisierungstafeln natürlich nicht voll umfänglich berücksichtigt sein können.

Stornorisiko: Die Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt ohne Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten. Höheres oder niedrigeres Storno in realistischem Ausmaß hätte abgesehen von der fondsgebundenen Rentenversicherung nur geringen Einfluss auf die Jahresergebnisse. So erzielt die Pensionskasse bei fondsgebundenen Rentenversicherungen Kostendeckungsbeiträge und Gewinnmargen auch aus der Vergütung von Verwaltungsgebühren der Fondsgesellschaften. Diese sind nur dann ausreichend, wenn sich die Fondsvermögen entsprechend der kalkulierten Bestandsfestigkeit

entwickeln. Im Falle eines deutlich erhöhten Stornos könnten sich die Fondsguthaben so verringern, dass die angestrebten Gewinnmargen und Kostendeckungsbeiträge nicht mehr erreicht werden.

Zinsgarantierisiko: Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt gemäß dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen genehmigten Geschäftsplan. Im Jahr 2006 überstieg die Nettoverzinsung von 4,0 % den durchschnittlichen Rechnungszins des Bestandes von 3,2 % um 25 %. Für die Folgejahre werden bei konservativer Unternehmensplanung ebenfalls positive Sicherheitsspannen von mindestens 25 % erwartet. Sollte die künftig erwartete Nettoverzinsung unter den durchschnittlichen Rechnungszins des Bestandes sinken, wäre die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Nettoverzinsung aufzufüllen.

Risiken aus Gesetzesänderungen: Der aktuell im Gesetzgebungsverfahren befindliche Entwurf des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) sieht ab 1. Januar 2008 unter anderem vor, dass die Versicherten an den stillen Reserven aus Kapitalanlagen beteiligt werden. Zudem sollen die Rückkaufswerte in den ersten Jahren der Vertragslaufzeit deutlich erhöht sowie die Stornoabzüge vermindert werden. Nach dem Gesetzesentwurf wäre als Rückkaufswert mindestens der Betrag des Deckungskapitals zu zahlen, der sich bei gleichmäßiger Verteilung der unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Höchstzillmersätze angesetzten Abschluss- und Vertriebskosten über die ersten fünf Vertragsjahre ergibt. Ein Stornoabschlag wäre zwar zulässig, jedoch nicht der Abzug für noch nicht getilgte Abschluss- und Vertriebskosten. Dieses soll nach gegenwärtigem Gesetzesentwurf auch für vor dem 1. Januar 2008 abgeschlossene Versicherungen gelten, was wegen der dann notwendigen Erhöhung der Deckungsrückstellung zu einer Reduzierung des Rohüberschusses und gegebenenfalls nachfolgend der Überschussbeteiligung des Bestandes sowie zu einem Fehlbetrag führen würde, der von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrages auszugleichen wäre.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die fälligen Ansprüche gegen Versicherungsnehmer und Vermittler (ohne noch nicht verdiente Provisionen) betragen zum Bilanzstichtag 16,1 Mio. Euro. Davon entfielen 8,0 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Zur Risikovor-sorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen von 3,3 Mio. Euro vermindert. Des Weiteren sind in unserer Gesellschaft Maßnahmen eingeleitet worden, um die hohen Beitragsaußenstände gegenüber Versicherungsnehmern im Jahr 2007 signifikant zu reduzieren.

Risiken aus Kapitalanlagen

Zum Erhalt bzw. Ausbau der notwendigen Risiko-tragfähigkeit werden die Risiken der Kapitalanlagen weiterhin aktiv gemanagt und an das jeweilige Kapitalmarktumfeld angepasst. Das unrealisierte Ergebnis beträgt -3,5 Mio. Euro. Die einzelnen Risiken sind wie folgt definiert:

Marktrisiken: Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird ein Preisverfall von Aktien, Zinsprodukten und Währungen simuliert. An dieser Stelle werden Marktwertschwankungen unter Berücksichtigung der bestehenden Währungsicherungen dargestellt, um die tatsächlichen Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen. Das zum Jahresende 2006 nicht realisierte Ergebnis von -3,5 Mio. Euro würde sich um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise von Aktien, Renten und Währungen im dort angeführten Ausmaß nach oben oder unten bewegen.

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 35 %	+3,4 Mio. Euro
Anstieg um 20 %	+2,0 Mio. Euro
Anstieg um 10 %	+1,0 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-1,0 Mio. Euro
Sinken um 20 %	-2,0 Mio. Euro
Sinken um 35 %	-3,4 Mio. Euro

Renditeveränderung des Rentenmarkts	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	-57,5 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-28,7 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+28,7 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+57,5 Mio. Euro

Währungsveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 10 %	+360 Tsd. Euro
Anstieg um 5 %	+171 Tsd. Euro
Sinken um 5 %	-154 Tsd. Euro
Sinken um 10 %	-295 Tsd. Euro

Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem mögliche Abscheidungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungskonzepten, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

Bonitätsrisiken: Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft. Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut; das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst sowie unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

Liquiditätsrisiken: Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind. Zur Sicherstellung der Liquidität ist unsere Gesellschaft im Jahr 2003 dem bestehenden Liquiditätshilfeabkommen innerhalb des AXA Konzerns beigetreten.

Risikosteuerung der Kapitalanlagen

Das Asset Liability Management (ALM)-Komitee schlägt die Kapitalanlagestrategie vor, der Vorstand entscheidet hierüber. Der Kapitalanlagenausschuss implementiert und überwacht die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen nach Kapitalanlagearten (Asset Allocation) und die Einhaltung vorgegebener Limits und Limitsysteme. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Um die Auswirkungen alternativer Szenarien erkennen zu können, werden Sensitivitäts- und Risikoanalysen auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen durchgeführt. Mit Hilfe der Aktiv-Passiv-Steuerung (ALM) wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden genau eingehalten.

Operationale Risiken

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von der AXA Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision. Darüber hinaus werden die operationalen Risiken in unserem Risikomanagementsystem erfasst und bewertet und Maßnahmen getroffen, um diese Risiken zu verringern.

Die Koordination unseres umfangreichen Projektportfolios erfolgt durch das Konzern-Projektmanagement, das sich auf ein umfassendes Berichtswesen mit Vorwarnelementen stützt.

Die neuen Verbraucherschutzrechtlichen Vorschriften im Rahmen der per 1. Januar 2008 erwarteten Änderung des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) lassen eine Aufwandssteigerung im Bereich des Vertriebes befürchten. Außerdem besteht das Risiko, dass aus der noch fehlenden endgültigen Fassung des Gesetzes Änderungen resultieren, welche nicht mehr rechtzeitig umgesetzt werden können, sofern keine ausreichende Übergangsfrist eingeräumt wird.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Pro bAV Pensionskasse AG gefährden könnten. Die vorhandenen Eigenmittel von 78,4 Mio. Euro übersteigen die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 66,7 Mio. Euro. Die hohen Eigenmittel sind zur Bedeckung des Sicherungsvermögens erforderlich. Ein in der Zukunft möglicherweise auszuweisender Fehlbetrag würde von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrags ausgeglichen.

Sonstige Angaben

Zusammenarbeit im Konzern

Unsere Geschäftsfunktionen werden auf Basis von Dienstleistungsverträgen von verschiedenen konzernverbundenen Gesellschaften ausgeführt:

- Die AXA Service AG, Köln, hat Verwaltungsarbeiten in den Funktionen Antrags- und Leistungsbearbeitung, Produktentwicklung, Rückversicherung, Vertrieb, Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, In-/Exkasso, Controlling, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung und Systemunterstützung übernommen.
- Der Betrieb des Rechenzentrums sowie die Inanspruchnahme von Informationsdienstleistungen wurden über die AXA Service AG auf die AXA Technology Services Germany GmbH, Köln, übertragen.
- Die Postbearbeitung, Logistik und Archivierung wurden über die AXA Service AG auf die AXA Logistic Services GmbH, Köln, übertragen.
- Die AXA Konzern AG hat Verwaltungsarbeiten in den Funktionen Vermögensanlage, Vermögensverwaltung, Konzernkommunikation und Direktionsreferat übernommen.
- Funktionen aus dem Bereich Vermögensanlage und -verwaltung wurden zu einem überwiegenden Teil über die AXA Konzern AG auf die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, übertragen.
- Die AXA Bank AG hat Verwaltungsaufgaben im Bereich der Bestandsprovisionierung von Fonds übernommen.
- Zur Vermittlung unser Altersvorsorgeverträge haben wir Generalagenturverträge mit der AXA Lebensversicherung AG und der Deutsche Ärzteversicherung AG abgeschlossen.

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Weiterhin bestehen Kooperationsverträge mit der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG und den Bayerischen Beamten Versicherungen.

Zur Beratung im Bereich der betrieblichen Altersversorgung – insbesondere mittelständischer Unternehmen – arbeiten wir mit der zum AXA Konzern gehörenden Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung, Köln, zusammen.

Darüber hinaus werden Versicherungen im Rahmen von Konsortialverträgen mit anderen Pensionskassen vermittelt.

Verbandszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin.

Im September 2006 ist die Pro bAV Pensionskasse AG dem Sicherungsfonds für Lebensversicherer, der Protektor AG, freiwillig beigetreten.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2006 sind bei der Pro bAV Pensionskasse AG keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

Ausblick und Chancen

Mit ihren attraktiven Produkten ist die Pro bAV Pensionskasse im Markt der betrieblichen Altersversorgung nach wie vor gut positioniert. Wir gehen deshalb für die kommenden Jahre von einem wieder ansteigenden Neugeschäft aus. Wegen des drohenden Wegfalls der Sozialabgabenfreiheit der Entgeltumwandlung ab 2009 rechnen wir damit, dass vor allem arbeitgeberfinanzierte Modelle oder mischfinanzierte Modelle, die partnerschaftlich von Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert werden, an Bedeutung zunehmen werden.

Die Nachfrage nach zusätzlicher Altersversorgung wird sich zudem auch deshalb weiter verstärken, weil deutlich wird, dass die gesetzliche Rente allein nicht ausreichen wird, um den Lebensstandard im Alter zu sichern. Diese unbefriedigende Entwicklung wird noch verstärkt durch die schrittweise Anhebung des gesetzlichen Rentenbeginners von heute 65 auf 67 Jahre, die im Endeffekt eine Reduzierung der im Alter 65 erreichbaren Rente bedeutet. Die betriebliche Altersversorgung bietet sich dabei zur Ergänzung der gesetzlichen Rentenversicherung aufgrund ihrer zahlreichen Vorteile besonders an.

Vor diesem Hintergrund sehen wir für die Entwicklung der Pro bAV Pensionskasse gute Chancen. Im Wettbewerbsvergleich sind die Produkte unserer Gesellschaft gut positioniert. Mit der neuen Tarifgeneration des Jahres 2007 bietet die Pro bAV Pensionskasse Tarife mit in den ersten Versiche-

rungsjahren deutlich höheren Rückkaufswerten, die insbesondere bei einem frühzeitigen Ausscheiden des Arbeitnehmers aus dem Betrieb von besonderer Bedeutung sind. Schließlich wird unsere Gesellschaft auch weiterhin als namensneutrale Pensionskasse gleichzeitig als Dienstleister und Produktgeber für andere Versicherungsgesellschaften agieren.

Auch in den kommenden Jahren werden wir weitere Investitionen vornehmen, um die Verarbeitung der Versicherungsverträge weiter zu beschleunigen. Darüber hinaus werden im laufenden Jahr erhebliche Kapazitäten benötigt werden, um notwendige Maßnahmen aufgrund der für den 1. Januar 2008 vorgesehenen Reform des Versicherungsvertragsrechtes (VVG-Reform) umzusetzen.

Für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 erwarten wir weitere Steigerungen bei Bestand und Beiträgen und verbesserte Ergebnisse. Entsprechend der Planung wird die Pro bAV Pensionskasse mittelfristig ausgeglichene Ergebnisse ausweisen, so dass keine oder nur eine geringe Verlustübernahme seitens der Muttergesellschaft AXA Konzern AG erforderlich sein wird.

Köln, den 10. April 2007

Der Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in zwei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sind von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers über den vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden

Sitzung mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Im Aufsichtsrat sind im Berichtszeitraum folgende personelle Veränderungen eingetreten: Die außerordentliche Hauptversammlung vom 16. Januar 2006 hat Herrn Dr. Wulf Böttger, Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG, zum Nachfolger des zum 31. Dezember 2005 ausgeschiedenen Herrn Andreas M. Torner bestellt. Herr Dr. Böttger hat den Konzern auf eigenen Wunsch zum 30. November 2006 verlassen und ist zu diesem Termin auch aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft wieder ausgeschieden. Die außerordentliche Hauptversammlung vom 30. Januar 2007 hat Herrn Wolfgang Hanssmann, Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG, zum Nachfolger von Herrn Dr. Böttger bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Böttger für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Köln, 4. Mai 2007

Für den Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Peter Roß

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2006	20
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006	22
Anhang	24
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
Angaben zur Bilanz	28
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	34
Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer	35
Sonstige Angaben	39

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

AKTIVA in Tsd. Euro			2006	2005
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.958			507
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	107.897			84.310
3. Sonstige Ausleihungen	159.043			84.750
4. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>3.700</u>	<u>292.598</u>	292.598	<u>11.500</u>
				181.067
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			64.384	48.246
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	12.038			7.593
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>3.590</u>	<u>15.628</u>		4.642
2. Versicherungsvermittler		<u>33.863</u>	49.491	<u>50.959</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen 10.265 Tsd. Euro (2005: 0 Tsd. Euro)			10.265	0
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen 2.558 Tsd. Euro (2005: 6.726 Tsd. Euro)		<u>3.409</u>	63.165	<u>6.787</u>
				69.981
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>559</u>	559	<u>668</u>
				668
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.167	3.553
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.817	1.235
			7.984	4.788
			428.690	304.750

PASSIVA

in Tsd. Euro

	2006		2005	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		1.500		1.500
II. Kapitalrücklage		76.550		76.550
III. Bilanzgewinn		<u>0</u>		<u>0</u>
		78.050		78.050
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.712			2.651
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>137</u>	<u>2.575</u>		<u>109</u>
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	249.605			159.759
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>65.694</u>	<u>183.911</u>		<u>42.964</u>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	275			237
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>165</u>	<u>110</u>		<u>76</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	<u>4.047</u>	<u>4.047</u>		<u>2.551</u>
		190.643		122.049
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	<u>64.384</u>			<u>48.246</u>
		64.384		48.246
D. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen	<u>1.096</u>			<u>1.026</u>
		1.096		1.026
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		65.941		43.108
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	4.897			329
2. Versicherungsvermittlern	8			98
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	18.830			6.320
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.837</u>			<u>5.519</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
4.821 Tsd. Euro (2005: 5.483 Tsd. Euro)		<u>28.572</u>		<u>12.266</u>
G. Rechnungsabgrenzungsposten		4		5
		428.690		304.750

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG in Verbindung mit § 118 b Abs. 5 Satz 2 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 15. Februar 2007 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, den 3. April 2007

Der Verantwortliche Aktuar: Dr. Peter Julius

Gemäß § 73 des VAG wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Köln, den 3. April 2007

Der Treuhänder: Dr. Udo Bertermann

Köln, den 10. April 2007

Der Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

in Tsd. Euro

	2006		2005	
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	150.535		146.417	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>39.403</u>	<u>111.132</u>	<u>33.265</u>	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	61		607	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>28</u>	<u>33</u>	<u>16</u>	
		<u>111.099</u>		<u>112.561</u>
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung		<u>1.274</u>		<u>617</u>
3. Erträge aus Kapitalanlagen				23.596
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>9.686</u>	<u>9.686</u>	<u>5.169</u>	
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>85</u>	<u>102</u>	
		<u>9.771</u>		<u>5.271</u>
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		<u>3.699</u>		<u>6.612</u>
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		<u>5.273</u>		<u>5.649</u>
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.997		2.732	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>103</u>	<u>4.894</u>	<u>72</u>	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	38		57	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>89</u>	<u>-51</u>	<u>-42</u>	
		<u>4.843</u>		<u>2.759</u>
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	105.984		108.341	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>22.730</u>	<u>83.254</u>	<u>18.781</u>	
		<u>83.254</u>		<u>89.560</u>
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		<u>3.836</u>		<u>2.550</u>
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	37.425		48.177	
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>5.469</u>	<u>42.894</u>	<u>5.105</u>	
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligung aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>9.710</u>	<u>13.956</u>	
		<u>33.184</u>		<u>39.326</u>
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		167	176	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		196	0	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>49</u>	<u>31</u>	
		<u>412</u>		<u>207</u>
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		<u>76</u>		<u>0</u>
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		<u>8.027</u>		<u>2.926</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-2.516		-6.618

**NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE
RECHNUNG** in Tsd. Euro

	2006	2005
Übertrag	-2.516	-6.618
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	481	388
2. Sonstige Aufwendungen	<u>642</u>	<u>767</u>
	-161	-379
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-2.677	-6.997
4. Erträge aus Verlustübernahme	2.677	6.997
5. Jahresüberschuss	0	0
6. Bilanzgewinn	0	0

ANHANG

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341 b HGB. Diese Vorschriften besagen, dass bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Abschreibung verpflichtend ist. Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.
- Der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse des Wertpapiers liegt in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden ausschließlich dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Wir bilanzierten entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers haben wir angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Ausfallrisiko eines Emittenten wesentlich erhöht hat.

Sofern die Gründe für eine gegebenenfalls vorgenommene Abschreibung aufgrund von Währungskursänderungen oder Ratingverschlechterung eines Emittenten nicht mehr existierten, wurde auf die Anschaffungskosten oder den am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen, angesetzt. Agio- und Disagioträge wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen bilanzierten wir mit dem Nennbetrag, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagioträge grenzten wir aktivisch und passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nennbeträgen.

Es wurden **Pauschalwertberichtigungen** zu Forderungen gegen Versicherungsvermittler sowie gegen Versicherungsnehmer aus Beitragsforderungen (fällige Ansprüche) aktivisch abgesetzt.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die **sonstigen Forderungen** aktivierten wir mit dem Nennbetrag.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nennbetrag in Ansatz gebracht.

Passiva

Beitragsüberträge wurden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode berechnet. Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wurde der koordinierte Ländererlass vom 20. Mai 1974 beachtet.

Die **Deckungsrückstellung** sowohl für die (konventionelle) Rentenversicherung als auch für den Teil der Beitragsgarantie und den fondsgebundenen Teil der fondsgebundenen Rentenversicherung wurde für den Altbestand im Sinne des § 11 c in Verbindung mit § 118 b Abs. 5 Satz 2 VAG nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienst-

leistungsaufsicht zuletzt am 15. Februar 2007 genehmigten Geschäftsplan und für den Neubestand nach den Grundsätzen berechnet, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13 d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden sind. Sie wurde insbesondere einzelvertraglich und für den fondsgebundenen Teil retrospektiv, ansonsten nach der prospektiven Methode ermittelt. Zu gezillmerten Rentenversicherungen wurde der negative Betrag zum Nennbetrag aktiviert. Bei den Berechnungen wurde der genaue Beginnstermin der Versicherungen zugrunde gelegt. Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung wurde folgende Rechnungsgrundlage herangezogen:

Versicherungsart

	Anteil an der Deckungsrückstellung	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafel)	Zinssatz
Altbestand			
Rentenversicherung	95,49 %	ST DAV 1994 R	3,25 %
Rentenversicherung	2,78 %	ST DAV 2004 R	2,75 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung	0,28 %	ST DAV 1997 I, TI, RI	3,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung	0,01 %	ST DAV 2004 R	2,75 %
Neubestand			
Rentenversicherung	1,44 %	ST DAV 2004 R	2,75 %

Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde für die Deckungsrückstellung eine einzelvertragliche Vergleichsrechnung mit dem Wert vorgenommen, der sich aus einer aktuariell angemessenen Interpolation der Deckungsrückstellungen entsprechend der Sterbetafel für Rentenversicherungen DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 ergab. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden unter Verwendung der von der DAV veröffentlichten Kapitalwahlrechtsquoten aufgefüllt.

Die in Einzelreservierung **gebildete Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle.

Bei der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** handelt es sich um Beträge, die vertraglich für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt, aber den einzelnen Versicherungsverträgen noch nicht zugeteilt worden sind. Die in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung definierten dauerabhängigen Schlussüberschussanteile wurden gemäß dem für das Folgejahr erklärten Prozentsatz (siehe Seiten 35 bis 38) gebunden.

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen. Hier gelten grundsätzlich dieselben Berechnungsmethoden wie für das selbst abgeschlossene Bruttogeschäft.

Der Wertansatz der **sonstigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Alle **anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften §§ 54 ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, wobei auf freiwilliger Basis der Zeitwert von Kapitalanlagen, die zum Nennbetrag angesetzt wurden, veröffentlicht wird. Die Ermittlung der Zeitwerte entspricht grundsätzlich dem Rundschreiben M-Tgb. Nr. 95/96 vom 24. Oktober 1996 des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Die Angaben erfolgten zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Die Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 31. Dezember 2006 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden die Börsenkurse per 31. Dezember 2006 angesetzt. Die Zeitwerte für **sonstige Ausleihungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurse per 31. Dezember 2006) ermittelt. Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA, Paris, verlegten wir einzelne Buchungsschlusstermine und grenzten die Zahlungsvorgänge über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Es ergaben sich dadurch keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

ANGABEN ZUR BILANZ

AKTIVA

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A IM GESCHÄFTSJAHRE 2006 in Tsd. Euro

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge Berichtsjahr
A.I. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	507	35.402
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84.310	23.587
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	62.750	45.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	22.000	30.000
c) Übrige Ausleihungen	0	43
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.500	
5. Summe A.I.	181.067	134.032
Gesamt	181.067	134.032

ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHRE 2006

in Tsd. Euro

A. Kapitalanlagen
Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
Inhaberschuldverschreibungen und andere Kapitalanlagen
Zum Nominalwert bilanzierte Kapitalanlagen
Sonstige Ausleihungen
Einlagen bei Kreditinstituten
Summe A. Kapitalanlagen
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Berichtsjahr
-	13.755	-	196	21.958
-	-	-	-	107.897
-	750	-	-	107.000
-	-	-	-	52.000
-	-	-	-	43
-	7.800	-	-	3.700
-	22.305	-	-	292.598
-	22.305	-	196	292.598

	2006		2005	
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzwerte	Zeitwerte
	21.958	22.626	507	520
	107.897	105.133	84.310	87.356
	159.043	157.664	84.750	88.118
	3.700	3.700	11.500	11.500
	292.598	289.123	181.067	187.494
		-3.475		6.427

A.I. Sonstige Kapitalanlagen

Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nahm die Pro bAV Pensionskasse AG die Möglichkeit des § 341 b Abs. 2 HGB in Anspruch, indem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

1. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 129.759 Tsd. Euro (2005: 84.310 Tsd. Euro) dem Anlagevermögen zugeordnet. Dies entspricht einem Anteil von 44,4 % (2005: 46,6 %) an den gesamten Kapitalanlagen.
2. Grundlage für die Bestimmung
Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurde aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
 - a) Die Pro bAV Pensionskasse AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.

- b) Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung sowie der Verpflichtungserklärung durch die AXA Konzern AG, unterjährig liquiditätswirksame Zuschüsse zu leisten, besitzt die Pro bAV Pensionskasse AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.
 - c) Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotgemäße Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.
3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung
Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir eine dauerhafte Wertminderung angenommen, wenn sich das Ausfallrisiko eines Emittenten erhöht hat. Hieraus ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung.
- Zum 31. Dezember 2006 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen zugeordnet, bei denen stille Lasten in Höhe von 3.020 Tsd. Euro vorlagen. Ausfallrisiken sind nicht erkennbar. Wir gehen von einer vollständigen Rückzahlung der entsprechenden Papiere aus.

Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro	2006		2005	
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzwerte	Zeitwerte
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.862	22.527	0	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	107.897	105.133	84.310	87.356
Summe Wertpapiere	129.759	127.660	84.310	87.356
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		-2.099		3.046

B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

Bei den hier aufgeführten Kapitalanlagen handelt es sich ausschließlich um Kapitalanlagen, deren Wert durch die Wertentwicklung bei fondsgebundenen Vertragsteilen oder durch die Überschüsse bestimmt wurde.

	2006		2005	
	Anzahl der Anteilseinheiten	Tsd. Euro	Anzahl der Anteilseinheiten	Tsd. Euro
Advisor Global	1.161	61	729	36
APO Forte INKA	25.703	1.364	22.642	1.094
APO Mezzo INKA	36.454	2.029	18.225	971
APO Piano INKA	3.784	209	1.595	87
AUPU Spezial INKA	0	0	2.756	176
AXA Chance Invest	449.570	23.018	361.420	17.276
AXA Wachstum Invest	212.033	10.521	175.098	8.762
BBV-Dachfonds Global	293	16	181	10
DUK Medical INKA	0	0	8.449	602
DWS Inrenta	56.919	2.088	41.624	1.573
DWS Vermögensbildungsfonds I	228.777	22.862	175.104	16.013
DWS Zürich Invest Global	22.782	1.471	18.420	1.280
Fidelity Fund-European Growth	7.317	89	2.088	22
Global Fund	1	0	0	0
JPMF-EUR Global Bond A-EUR	8	1	1	0
New Energy (EUR)	16	0	0	0
Oekovision	104	12	0	0
OP-Aktien Strategie MM	6.630	537	4.108	306
OP-Renten Strategie K	7	0	2	0
Sarasin OekoSar Portfolio	100	16	66	10
Templeton Growth (Euro) Fund	7.113	89	2.283	26
Zeitwerte		64.384		48.246

C.III. Sonstige Forderungen

in Tsd. Euro	2006	2005
Forderungen an verbundene Unternehmen	2.558	6.726
Zinsforderungen	1	2
Forderungen an sonstige Unternehmen	0	1
Forderungen an Finanzbehörden	60	0
Noch nicht zugeordnete Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	790	11
Forderung aus Mitversicherungsverträgen (Führungsfremdgeschäft nicht verbundener Unternehmen)	0	47

PASSIVA

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.500.000 auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1 Euro.

A.II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

In der Kapitalrücklage ist ein Organisationsfonds in Höhe von 50 Tsd. Euro enthalten.

in Tsd. Euro	2006	2005
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	76.550	66.550
Entnahme im Geschäftsjahr	–	–
Zuführung im Geschäftsjahr	–	10.000
Stand am Ende des Geschäftsjahres	76.550	76.550

B.IV. Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

in Tsd. Euro	2006	2005
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	2.551	913
Entnahme im Geschäftsjahr	2.340	912
Zuweisung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	3.836	2.550
Stand am Ende des Geschäftsjahres	4.047	2.551

Von der Rückstellung 2006 entfallen auf für das nächste Jahr bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 3.634 Tsd. Euro (2005: 2.402 Tsd. Euro) und auf Schlussüberschussanteilsfonds 413 Tsd. Euro (2005: 149 Tsd. Euro). Die Gewinnanteilssätze für die im Jahr 2006 beginnenden Versicherungsjahre sind auf den Seiten 35 bis 38 angegeben.

D.I. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro	2006	2005
darin enthalten:		
Rückstellungen für noch nicht gezahlte Provisionen	958	944
Rückstellungen für externe Jahresabschlusskosten	81	42

F.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern bestanden aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen in Höhe von 1.337 Tsd. Euro (2005: 327 Tsd. Euro), aus Scheckverbindlichkeiten in Höhe von 1 Tsd. Euro. (2005: 2 Tsd. Euro) und aus Beitragsvorauszahlungen bzw. noch nicht zugeordneten Beitrags-einzahlungen in Höhe von 3,6 Mio. Euro.

F.III. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	2006	2005
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	4.821	5.483
	16	36

Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I.1.a Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2006	2005
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
- untergliedert nach: Einzelversicherung	102.448	99.747
Kollektivversicherungen	48.087	46.670
- untergliedert nach: laufenden Beiträgen	149.014	144.593
Einmalbeiträgen	1.521	1.824
- untergliedert nach: Pensionsversicherungen	149.350	145.215
Zusatzversicherungen	1.185	1.202
Gesamtes Versicherungsgeschäft	150.535	146.417

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo von 6.743 Tsd. Euro zugunsten der Rückversicherer (2005: 483 Tsd. Euro zugunsten der Rückversicherer) setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligung), den Veränderungen der Brutto-Deckungsrückstellung und den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle.

II.5. Erträge aus Verlustübernahme

Die AXA Konzern AG – 100-prozentige Muttergesellschaft der Pro bAV Pensionskasse AG – hat mit der Pro bAV Pensionskasse AG am 15. Mai 2003 einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, in dem sie sich gemäß § 302 Abs. 1 AktG verpflichtet, etwaige Verluste der Pro bAV Pensionskasse AG auszugleichen. Aufgrund dieses Beherrschungsvertrages wurde das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von –2.677 Tsd. Euro (2005: –6.997 Tsd. Euro) von der AXA Konzern AG ausgeglichen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd. Euro	2006	2005
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	30.540	36.785
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	–	–
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersvorsorge	–	–

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG FÜR VERSICHERUNGSNEHMER

Entsprechend den Bedingungen für die Überschussbeteiligung der in Euro abgeschlossenen konventionellen Versicherungen werden für das im Jahr 2007 beginnende Versicherungsjahr die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für laufende Überschussbeteiligung festgelegt. Abweichend hiervon gelten die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für fondsgebundene Versicherungen bereits ab der ersten im Jahr 2007 beginnenden, vertraglich vereinbarten Versicherungsperiode.

Schlussüberschussanteile und **Ablaufgewinne** werden bei im Jahr 2008 ablaufenden berechtigten Versicherungen gezahlt.

1. Rentenversicherungen mit Fondsanlage und Garantieleistung (Einzel- und Kollektivversicherungen):

Maßstab für laufende Überschussanteile:

- Zinsüberschussanteile:
das überschussberechtigte Deckungskapital
- Risikoüberschussanteil (BUS):
der überschussberechtigte Risikobeitrag
- Dynamische Gewinnrente:
die erreichte Gesamtrente
- Erhöhte Startrente:
die garantierte Rente
- Maßstab für den Schlussüberschussanteil
(ohne BUS):
Summe der Überschussanteile

1.1. Vor Rentenbeginn

	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %
05-VI(E)c, 05-VIG(E)1c, 05-VIG(E)2c(R), 05-VIG(E)3c(R), 05-VIG(E)4c(R)	1,75	Staffel 1	–
Berufsunfähigkeitsschutz (BUS) zu 07-VI(E)c(L), 07-VIG(E)1c(L), 07-VIG(E)2c(L), 07-VIG(E)3c(L), 07-VIG(E)4c(L), 05-VI(E)c, 05-VIG(E)1c, 05-VIG(E)2c(R), 05-VIG(E)3c(R), 05-VIG(E)4c(R)	–	–	Staffel 2 ¹⁾
VI(E), VIG(E)	1,25	Staffel 1	–
Berufsunfähigkeitsschutz (BUS) zu VI(E)	–	–	18 ¹⁾

¹⁾ Überschussbeteiligung auf die Beitragsteile für das Berufsunfähigkeitsrisiko in Form einer Senkung des monatlichen Risikobeitrages

Zusätzlich erhalten Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“ einen Überschussanteil auf das Fondsguthaben in % des maßgeblichen Fondsguthabens abhängig vom gewählten Fonds:

Fondsname	Überschussanteil auf das Fondsguthaben (jährlich) in %
AXA Wachstum Invest	0,845
AXA Chance Invest	1,0325
DWS Vermögensbildungsfonds I	0
DWS Inrenta	0
DWS Zürich Invest Global	0
DUKmedical INKA	0,42
AUPUspezial INKA	0,42
APO Forte INKA	0,82
APO Mezzo INKA	0,57
BBV-Dachfonds Global	0,22
Oppenheim Aktien Strategie MultiManager	0,65
Oppenheim Renten Strategie K	0,07
Advisor Global	0,27
APO Piano INKA	0,42
BBV-Fonds Renten Europa	0,22
Fidelity Funds – European Growth Fund	0,27
Templeton Growth (Euro) Fund	0,47
JPMF-EUR Global Bond A-EUR	0,12
Sarasin OekoSar Portfolio	0,52
AXA Defensiv Invest Global Fund	0,6575
Global Fund	0
Oekovision	0,02
NewEnergy	0,02
Oeko Trend Stocks Europe	0,02
Oeko Trend Bonds	0,02
AXA Wachstum Spektrum	0,6575
AXA Chance Spectrum	0,8450
AXA Rosenberg Eurobloc	0,7325
AXA Rosenberg Global	0,7325
AXA Welt	0,7325
DWS Invest Euro Div Plus	0,4700
Pioneer	0,4700

Staffel 1:

Schlussüberschussanteil in % für Aufschub-dauern:
 unter 6 Jahre: 0 %
 ab 6 Jahre: 15,5 % zuzüglich 0,5 % für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 25 %

Staffel 2:

Berufsgruppe	Risikoüberschussanteil in %
1 und 1+	25
2 und 3	30
4	7

1.2. Nach Rentenbeginn

System: Dynamische Gewinnrente:
 Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“: 1,95 %
 Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“: 1,45 %

System: Erhöhte Startrente
 Die Sätze der erhöhten Startrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen festgelegt.

Bei Rentenversicherungen mit erstmaliger Steigerung ab 2. Rentenbezugsjahr:
 Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“:
 Zinsüberschussanteilssatz in % des maßgeblichen Deckungskapitals: 1,75 %
 Risikoüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals: 0,15 %
 Steigerungssatz: 1 %
 Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“:
 Steigerungssatz: 1,30 %, Gesamtzins: 4,70 %

Die Überschussanteile der **Beitragsbefreiung** werden verzinslich angesammelt:
 Überschussanteil in % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „07“: 2,25 %
 Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“: 1,75 %
 Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“ oder „07“: 1,25 %

Die Überschussanteile der **Berufsunfähigkeitsrente** erhalten einen Zinsüberschussanteil in % des Deckungskapitals in Form einer Erhöhungsrente. Dieser beträgt:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“: 1,8 %
 Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“: 1,3 %

2. Rentenversicherung (Einzel- und Kollektivversicherungen) Rente Classic:

Maßstab für laufende Überschussanteile:
 Zinsüberschussanteile: das überschussberechtigte Deckungskapital
 dynamische Gewinnrente: die erreichte Gesamtrente
 Maßstab für den Schlussüberschussanteil: das erreichte Überschussguthaben
 Maßstab für den Ablaufgewinn: der garantierte Kapitalwert bei Rentenübergang bzw. die Kapitalabfindung

2.1. Vor Rentenbeginn

	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil ¹⁾ in %	Risiko- überschuss- anteil in %
05-R1(G1), 05-R1G2(R), 05-R1G3(R), 05-R1G4(R), 05-R1GAG	1,75	22	Staffel A
05-R1E(G1), 05-R1EG2(R), 05-R1EG3(R), 05-R1EG4(R), Z zu Tarifen mit „05“	1,75	22	-
R1(G)	1,25	22	Staffel B
R1E(G), Z	1,25	22	-

¹⁾ Bei durch Kündigung beitragsfrei gestellten Versicherungen entfällt der Schlussüberschussanteil

Staffel A:

Ablaufgewinn in % für Aufschubdauern:

Unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \times \text{Aufschubdauer} \times 3$

Ab 12 Jahre: 3 zuzüglich 0,2 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 6

Staffel B:

Ablaufgewinn in % für Aufschubdauern:

Unter 12 Jahren: $\frac{1}{12} \times \text{Aufschubdauer} \times 0,7$

Ab 12 Jahre: 0,7 zuzüglich $\frac{7}{150}$ für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 1,4

2.2. Nach Rentenbeginn

Die Überschussanteilssätze für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen richten sich nach den Sätzen des jeweiligen Haupttarifes.

Überschusssystem „Dynamische Gewinnrente“:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“: 1,95 %

Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“: 1,45 %

3. Zusatzversicherungen nach Tarif BUZ

3.1. Anwartschaften

Maßstab für die Überschussanteile:

Bei Überschusssystem „Bonusrente“ in % der versicherten BU-Leistung

Bei Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“: Jahresüberschussanteil in % des Risikojahresbeitrages

Überschusssystem

	Tarife mit Zusatzkennzeichen „07“				Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“				Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“ oder „07“
	Berufsgruppe				Berufsgruppe				
	1, 1+	2	3	4	1, 1+	2	3	4	
Bonusrente in %	71	61	71	12	65	55	65	12	33 1/3
Verzinsliche Ansammlung in %	41	38	41	12	40	35	40	10	25

Die Überschussanteile der **Beitragsbefreiung** werden verzinslich angesammelt.

Die Überschussanteile der **BU-Rente** werden

- im Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“ verzinslich angesammelt.
- im Überschusssystem „Bonusrente“ zur Bildung einer Bonusrente verwendet.

3.2. Laufende Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Maßstab für die dynamische Gewinnrente: die erreichte Gesamrente

Maßstab für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Fällige Renten erhalten einen Zinsüberschussanteil in % des Deckungskapitals in Form einer dynamischen Gewinnrente. Dieser beträgt:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“: 1,8 %

Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“: 1,3 %

Die Überschussanteile der **Beitragsbefreiung** werden verzinslich angesammelt:

Überschussanteil in % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt bei

Tarifen mit Zusatzkennzeichen „07“: 2,25 %

Tarifen mit Zusatzkennzeichen „05“: 1,75 %

Tarifen ohne Zusatzkennzeichen „05“ oder „07“: 1,25 %

4. Überschussanteilssatz für die verzinsliche Ansammlung

Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“ oder „07“: Überschussguthaben erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil, so dass sich das Guthaben insgesamt mit 4,5 % verzinst.

Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“ oder „07“: Überschussguthaben erhalten neben dem garantierten Rechnungszinssatz einen Ansammlungsüberschussanteil, so dass sich das Guthaben insgesamt mit 4,5 % verzinst.

SONSTIGE ANGABEN

Angaben gemäß § 251 HGB

Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Die Pro bAV Pensionskasse AG ist gemäß §§ 124 (2) VAG freiwillig Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für unsere Gesellschaft 64 Tsd. Euro

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 107 Tsd. Euro.

Zusätzlich hat sich die Pro bAV Pensionskasse AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 1 Mio. Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Alle Tätigkeiten für unsere Gesellschaft werden im Rahmen von Dienstleistungsverträgen durch zum Konzern gehörige Dienstleistungsgesellschaften übernommen. Eine Angabe der Mitarbeiteranzahl entfällt daher.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Vorstandsbezüge und Aufsichtsratsbezüge sind im Berichtsjahr nicht entstanden. Am Jahresende bestanden weder gegenüber Vorstandsmitgliedern noch gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern Darlehen.

Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Heinz-Peter Roß

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln

Dr. Wulf Böttger

ehem. Mitglied des Vorstands
der AXA Konzern AG
Köln
vom 16. Januar 2006 bis 30. November 2006

Noel Richardson

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln

Wolfgang Hanssmann

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln
seit 30. Januar 2007

Mitglieder des Vorstands

Dr. Peter Julius

Mathematik, Rechnungswesen und
Kapitalanlagen

Rainald Meyer

Verwaltung, Projektmanagement und
Organisation, Marktbeobachtung,
Risikomanagement, Vertrieb und Kooperationen

**Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 14 HGB
und § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Nach den vorliegenden Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die AXA Konzern AG, Köln, 100 % des Grundkapitals unserer Gesellschaft. Im Verhältnis zur AXA Konzern AG sind wir ein Konzernunternehmen im Sinne des § 15 ff. AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 AktG.

Die AXA Konzern AG hat mit unserer Gesellschaft einen am Bilanzstichtag gültigen Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen wurden mit der AXA Konzern AG, der AXA Service AG, der AXA Bank AG, der AXA Lebensversicherung AG und der Deutschen Ärzteversicherung AG getätigt.

Die Pro bAV Pensionskasse AG, Köln, wird in den Konzernabschluss der AXA, Paris, sowie in den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, Köln, zum 31. Dezember 2006 einbezogen. Die

AXA stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, die AXA Konzern AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA, Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter RCS (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht.

Köln, den 10. April 2007

Der Vorstand

Dr. Julius

Meyer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Pro bAV Pensionskasse Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 20. April 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

M. Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. L. Koslowski
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN ZUM LAGEBERICHT

BETRIEBENE VERSICHERUNGSARTEN

Einzelversicherungen:

Rentenversicherung

- mit durchgehender Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit

Rentenversicherung mit Fondsanlage und Garantieleistung mit fakultativer Leistungskomponente für den Fall der Berufsunfähigkeit

Kollektivversicherungen (nach Sondertarifen):

Rentenversicherung

- mit durchgehender Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit

Rentenversicherung mit Fondsanlage und Garantieleistung mit fakultativer Leistungskomponente für den Fall der Berufsunfähigkeit

Zusatzversicherungen:

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Waisenrenten-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

STATISTISCHE ANGABEN

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2006

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Einmalbeitrag in Tsd. Euro	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	118.341	153.965		3.978.460
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	118.341	153.965		3.978.460
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	12.716	17.557	480	487.934
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	937	1.041	23.754
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				50
3. Übriger Zugang	-18	-3.042		-9.331
4. Gesamter Zugang	12.698	15.452	1.521	502.407
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	86	97		1.815
2. Ablauf der Versicherung/Beitragsablauf	28	24		357
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	3.615	9.583		267.578
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	240	461		13.031
5. Übriger Abgang	27	53		1.847
6. Gesamter Abgang	3.996	10.218		284.628
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	127.043	159.199		4.196.239

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) im

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	118.341	3.978.460
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	118.341 (2.610)	3.978.460 (3.998)
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	127.043 (5.141)	4.196.239 (12.264)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2006

Zusatzversicherungen insgesamt		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	18.848	733.743
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	18.793	723.622

Rentenversicherungen		Einzelversicherungen Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro
32.494	45.503	45.532	59.961	40.315	48.501
32.494	45.503	45.532	59.961	40.315	48.501
1.678	2.354	6.232	9.102	4.806	6.101
0	280	0	344	0	313
0	0	0	0	0	0
566	-1.400	1.231	868	-1.815	-2.510
2.244	1.234	7.463	10.314	2.991	3.904
20	29	36	38	30	30
3	2	10	13	15	9
859	2.890	942	4.273	1.814	
49	155	114	199	77	2.420
0	0	0	0	27	107
931	3.076	1.102	4.523	1.963	2.619
33.807	43.661	51.893	65.752	41.343	49.786

Geschäftsjahr 2006

Rentenversicherungen		Einzelversicherungen Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
32.494	1.001.135	45.532	1.793.231	40.315	1.184.094
32.494 (452)	1.001.135 (437)	45.532 (1.873)	1.793.231 (3.142)	40.315 (285)	1.184.094 (419)
33.807 (1.241)	987.896 (2.514)	51.893 (3.540)	1.985.867 (8.947)	41.343 (360)	1.222.476 (803)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
18.470	726.408	378	7.335
18.421	716.667	372	6.955

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2006

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		Summe der Jahresrenten
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Tsd. Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	67.824	50.517	7		40.036
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	7.301	5.413			
2. Sonstiger Zugang	-52	36			
3. Gesamter Zugang	7.249	5.449			
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	59	28			
2. Beginn der Altersrente					
3. Invalidität					
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	22	6			
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen					
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen	2.161	1.453			
7. Sonstiger Abgang	154	113			
8. Gesamter Abgang	2.396	1.600			
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	72.677	54.366	7		40.036
davon:					
1. Nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung					
2. Nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenen- versorgung					
3. Mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung					
4. Beitragsfreie Anwartschaften	1.437	1.173			
5. In Rückdeckung gegeben	36.830	27.550			
6. In Rückversicherung gegeben					
7. Lebenslange Altersrente					
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung					

Bestand an Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2006

in Tsd. Euro	Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe
Bestand		
1. Am Anfang des Geschäftsjahres	18.848	733.743
2. Am Ende des Geschäftsjahres	18.793	723.622
Davon in Rückdeckung gegeben	14.420	388.646

IMPRESSUM

Herausgeber:
Pro bAV Pensionskasse AG
Köln

Redaktion:
AXA Konzern AG, Köln
Konzernkommunikation

Satz:
LSD GmbH & Co. KG
Düsseldorf

Herstellung:
klr mediapartner
Druck und Medien GmbH
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany

www.probav.de



Pro bAV PENSIONSKASSE AG

Colonia-Allee 10-20 · 51067 Köln
Telefon: (02 21) 148-3 51 67 · Telefax: (02 21) 1 48-4 43 51 67 · E-Mail: info@probav.de